

Führer

durch die Krippenausstellung und das
St. Pöltener Krippenspiel



Laufet ihr Hirten, lauft eilends zugleich! Laufet gegen Bethlehem eini in Stall!
Nehmet Schalmeien und Pfeifen mit euch! Begrüßet das Kindlein zu tausend Mal.

Zur Einführung.

In Arbeitsgemeinschaft mit der „Österreichischen Heimatgesellschaft“ veranstaltet das Museum für Volkskunde in der Advent- und Weihnachtszeit eine das altertümliche und volksmäßige Brauchtum dieses im Volksgemüt geheiligten Jahresabschnittes veranschaulichende Sonderausstellung aus den reichen einschlägigen Beständen seiner Sammlungen.

Die volkstümliche österreichische Krippe jeder Art aus älteren Zeitläufen bis in die Gegenwart steht in ihrem Mittelpunkt. Die mannigfachen Festbegehungen der Weihnachtszeit, die sich aus den rührenden und weihervollen Szenen des Jesugeburtberichtes des Evangeliums entwickelt haben, das Kindelwiegen, die Hirtenspiele, die Aufzüge der Heiligen Drei Könige und die Dreikönigs Spiele sind in knapper Zusammenfassung gleichfalls zur Darstellung gebracht. Mit der Vorführung volkstümlicher Weihnachts Spiele, insbesondere des St. Pöltener Spieles wird die Ausstellung ganz im Sinne der volkstümlichen Weihnachtsfeier vor ihren Besuchern zu wiederholten Malen belebt werden. Die Österreichische Heimatgesellschaft und das Museum für Volkskunde hoffen damit der Wiener Bevölkerung und insbesondere auch der Jugend im Sinne des Heimatgedankens willkommene Anregung und Erbauung zu bieten.

Raum I.

1. **Weihnachtskrippe** nach dem in der geistlichen Schatzkammer befindlichen Original, 19. Jahrh. Kopie des Bildhauers Hans Kerschbaumer.
2. **Holzrelief** farbig gefaßt. Anbetung der Weisen im Stall und Verkündigung an die Hirten auf der Weide. Man beachte die Weihnachtsstrohgarben neben dem Krippperl und links vom Stall die Pfauen. 16. Jahrh. Friesach, Kärnten.
3. **Gipsrelief** farbig gemalt. Von dem im Alter erblindeten Bildschnitzer F. Nießl aus Fügen im Zillertal, um 1813 angefertigt.
- 4—5. **Alpenländische und böhmische Sinterglasbilder.** Anbetung des Kindes durch Josef und Maria.
6. **Flucht nach Ägypten.**
7. **Hl. Drei Könige.**
- 8—9. **Krippenbilder** aus Stoff und Papier. Landschaftsgrund mit Dörfern und Palästen in perspektivischer Aufmachung nach italienischer Art. Anbetung der Hirten und der Hl. Drei Könige. Niederösterreich um 1840.
10. **Weihnachtskrippe** aus Klosterneuburg um 1860—1870. Die Landschaft des Krippenberges mit Berghäusern, Einsiedelei, Schäflein und Hirten, die geländergeschützten Pfade mit Schaff und Butler tragenden Bäuerinnen belebt. Bemalte Figuren. Die Aufmachung für Niederösterreich typisch. (Widmung von Prof. Dr. Friedl, St. Pölten.)

11. **Krippe** mit handgemalten Papierfiguren, Hall, Nordtirol um 1830, wo lizenzierte Darstellungen auch sonst in dieser Form Aufstellung fanden.
12. **Tiroler Hauskrippe** mit einzelnen charakteristischen Berghäusern, Bethlehem ist als kleine Tiroler Stadt aufgefaßt. 19. Jahrh.
13. **Mährisches Hauskripperl**, den Stall zu Bethlehem, die Hl. Drei Könige und die Hirten zeigend. 19. Jahrh.
14. **Krippe** aus Thaur bei Hall in Tirol, besonders reich mit kleinem, geschnitztem Figurenwerk ausgestattet, so die Hochzeit zu Kanaa, die Frauen hiebei in zeitgemäßer Volkstracht mit schwarzem Spizhut, Fozzelhauben usw., dazu spielt eine Bergknappenmusik auf. In der Landschaft Bauern beim Kegelschießen, Scheibenschießen, Holzfäller, der Neubau eines Hauses, Obstlerinnen. Um 1780.
15. **Hauskripperl** aus Tweng bei Mauterndorf im Lungau, großzügige, spielzeugartige Schnitzerei mit naiver Bemalung. Von einem Wegeinräumer in Tweng um 1900 für feine Kinder verfertigt.
16. **Hauskripperl** aus Salzburg. Neuzeitliches Erzeugnis (1918) eines alten Kripperlmalers in Salzburg.
- 17—18. **Holzreliefs**, farbig gefaßt. Anbetung der Hirten. Um 1780. Nordtirol.
19. **Bild** aus gepreßter Papiermasse. Maria von Trost, das Kindlein in der Wiege enthüllend. Tirol.
20. **Hauszeichen** (über der Tür). Tontafel mit Flucht nach Agypten. 1602 aus Wien, XIX. Sievering.

Raum II.

21. **Hinterglasbild**. Joseph und Maria mit dem Kind in der Krippe. Mähren, 19. Jahrh.
22. **Stbild**. Anbetung der Könige. 18. Jahrh. Nordtirol.
23. **Holzrelief**. Anbetung der Könige. Nordtirol. Altertümliche Schnitzerei des 18. Jahrh.
24. **Holzrelief**. Flucht nach Agypten; im Hintergrund ein gemalter Baum daneben Rosen und Bergißmeinnicht. Nordtirol, um 1780.
25. **Hauskripperl**. Anbetung der Hirten im Stall. 19. Jahrh. Tirol.
26. **Hauskripperl** mit Tonfiguren. Flucht nach Agypten vorbei an einem Baum mit vielen kleinen Vögelchen. Schlessien, 19. Jahrh.
27. **Stallbau** mit Anbetung der Könige. Hausgewerbliches Schnitzwerk. Gröden, 19. Jahrh.
28. **Dreikönigsfegen**. Farbig angelegter Holzchnitt zum Schutz des Hauses mit Spruch: „Segensstern, o wirf auch du dein Licht auf dieses Hause zu“. 178 (?)
29. **Ofenkachel**, grün glasiert mit Maria Verkündigung, um 1700. Kitzbühel, Tirol.
30. **Ofenkachel**, graphitiert mit Darstellung der Verkündigung. Der Engel hält einen von einem Spruchband umringelten Stab in der Hand. Um 1600, Tirol.

Fensterbrett.

Neuzeitliche Kripperln von K. Aigner, Fr. Ottinger, A. Swatek und Maria und Udo Weith.

Neuere Mandelbogen zur Anfertigung von Papierkripperln.

31. Bilder von Weihnachtsspielen:

1. Christkindspiel aus dem Riesengebirge.
 2. Anbetung der Könige, Kindberg, Steiermark.
 3. u. 4. Kindwiegen, Könige und Hirten, Erzgebirge.
 5. Alpenländisches Paradeisspiel auf einem Tennboden. Man beachte links den Paradiesbaum und die Tierlarve im Hintergrund. Bleistiftzeichnung von Fr. Bauermann um 1830 (in der Albertina).
 6. Hirtenspiel, steirisches Ennstal (der Engel mit den Hirten vor dem Stall).
 7. Dreikönigsingen der Kroaten in Themenau.
 8. Dreikönigsingen in Neuberg, Steiermark (Aufnahme K. Horak).
 9. Sternsingen, Weindorf (Deutsche Siedlung in Ungarn, Aufnahme Hartmann).
 10. Sternsingen, alter Holzschnitt. (Nürnberg, 17. Jahrh.)
32. **Stern** von den Sternsängern einer alpenländischen Kleinstadt, 18. Jahrh.
33. **Papierkronen** der Drei Königsinger von Themenau.
34. **Sternsinger-Stangen** der Drei Königsinger.
35. **Ofenkachel** (Abguß) mit Hl. Familie. Josef kocht dem Jesuskind mit Löffel und Töpfen am Feuer hantierend den Brei. (Sogenannte Kindelbreißene.) Salzburg nach 1500.
36. **Hauskripperl** (Kästchen) mit der Herbergsuche. Um 1820. Gegend von Linz, Oberösterreich.
37. **Oblateneisen**. Die Platten zeigen die Anbetung und die Kreuztragung (Abguß der ersteren siehe Pult).

Wandkasten mit alten Handschriften von Weihnachtsspielen.

1. Ennstaler Paradeisspiel, Anfang des 19. Jahrh. Aufgeschlagen das Gespräch, das die Tugenden Barmherzigkeit und Gerechtigkeit vor Gott Vaters Richterstuhl um das Schicksal der beiden ersten aus dem Paradies verstoßenen Menschen führen.
2. Der Engel spricht die Verstoßung aus dem Paradies über Adam und Eva aus, die Schlange rechtfertigt sich vor Gott.
3. Spielerlaubnis für ein Weihnachtsspiel, ausgestellt vom Dekanat und Pfarramt Irnding, 22. Dezember 1864.
4. Protokoll aus einer Verhandlung gegen Paradeisspieler, die ohne Erlaubnis gespielt hatten. 28. Jänner 1845 zu Zeiringen (heute Oberzeiring).
5. Ein alles „Hürden-Vied“, obersteirisch.
6. Rechnungszettel mit den Einnahmen der Spieler in Irnding.
7. Paradeisspiel aus Trieben, Mitte des 18. Jahrh. Der Teufel tritt in Schlangengestalt ins Paradies ein.
8. Titelblatt eines Christi Geburtsspieles aus Wallern im Burgenland. (Aufnahme K. Horak.)

9. Herberg=Suche. (Kienach 1885.)
10. Abdruck des Liedes zu einem käuflichen Flugblatt bei Stähelin und Lauenstein in Wien.
11. Sammelhandschrift aus dem Ennstal, aufgeschlagen Paradeis= und Schäferspiel (als Nachspiel), Gott Vater und Gott Sohn halten Gericht über die sündige Schäferin.
12. Einfaches Hirtenspiel. (19. Jahrh.)
13. Titelblatt eines gedruckten Märkischen Weihnachtsspiels 1586.
14. Spielgeräte aus dem Burgenland. (Aufnahme K. Horak.)
15. Die Spielgestalten aus dem Paradeisspiel in Oberufer bei Preßburg, das von K. J. Schröer im Jahre 1862 erstmalig veröffentlicht wurde. (Aus Reinsberg=Düringsfeld. Das festliche Jahr.)

Pulstlich.

38. **Wächernes Weihnachtskripplerl** vom Christkindlmarkt am Hof in Wien (90er Jahre).
39. **Kripplerl** aus weißer Kittmasse in Holztempelchen, Anbetung der Hirten. Um 1820.
40. **Holzgruppe** geschnitzt, farbig. Josef und Maria auf Herbergsuche. — 18. Jahrh. Salzburg oder Tirol.
41. **Hl. Drei König.** Figur von einer oberösterreichischen Tonkrippe des frühen 17. Jahrh.
- 42—43. **Egerländer Patenbriefe** mit Anbetung des Kindes vom Jahre 1847—1852.
44. **Herbergsuche**, kleine Schnitzgruppe von der Krippe aus Thaur bei Hall um 1780.
Ferner kleinere Krippenhäuschen.
45. **Abguß** eines Sinnmodels, Anbetung der Magier um 1700.
46. **Abguß** von einem Oblateneisen, Anbetung der Könige mit der Umschrift: „Wo isd der noigeporn Kinig der Juden Jowsd Venger“ 16. Jahrh.
47. **Abguß** von einem Holzmodel, Anbetung der Könige, Altertümlicher Stil. 17. Jahrh.
48. **Abguß** von einem Sinnmodel. Anbetung der Hirten. Stil der Hochrenaissance um 1580.
49. **Altar** mit Anbetung der Hl. Drei Könige, auf den Flügeln außen die vier Evangelisten, innen die vier Kirchenväter. Um 1780. Tirol.
50. **Glaswürfel** mit allerhand kleinen Krippenfiguren. Alter Hirte, Schnitzfigur von Nußdorf am Attersee, um 1820. Figur von einer Fastenkrippe mit den Leidensstationen Christi, Krugenträger, Jäger, der Stoffel beim Brei am Feuer und andere. Tirol und Salzburg, 17.—19. Jahrh.
51. **Drehtür eines Schreines** mit Holzrelief. a) Anbetung der Hirten und Könige; b) Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Nach 1700. Niederösterreich.

Wandkasten.

Staffierte **Krippenfiguren** mit Holz= oder Wachsköpfen, Geistliche, Sarntaler Bauern, weiters bürgerliche Frau, Stuker und Husar, kleine Pagen, Schriftgelehrter, Engel und Könige. Von einer Krippe aus Zell am

See, Salzburg um 1770. Kleinere Holzfiguren wie blasender Hirte, Bäuerinnen mit Gaben aus Ebensee bei Ischl, 19. Jahrh. König Herodes und Heilige Könige aus Gröden, 19. Jahrh. Dazwischen kleinste Figürchen aus Preiselbeerholz, Kärnten. Model für Tonfiguren, Niederösterreich.

52. **Lebzellenmodel** mit der Anbefung der Hirten um 1753 aus Perchtoldsdorf bei Wien.
53. **Glaswürfel.** Kleine Kripperln mit Holz- und Tonfiguren vom Christkindlmarkt in Wien.
54. **Mechanische Krippe** des Johann Kieninger mit künstlerisch geschnitzten Figuren, die größtenteils beweglich sind. Man beachte die an das Dachsteingebiet angepasste Hochgebirgslandschaft im Hintergrund und die zahlreichen Holz- und Waldarbeiter, die an Auszügen beim Pilotenschlagen und anderer Tätigkeit beschäftigt sind. Um 1880. Hallstatt.
55. **Kripperltheater** mit Figuren. St. Pölten, bis 1880 bei Aufführungen des St. Pöltener Krippenspiels in Verwendung gewesen. Leihgabe der Stadt St. Pölten.
56. **Ankündigungszettel** des Krippentheaters auf der Verchenfelderstraße in Wien. Leihgabe der Sammlungen der Stadt Wien.
57. **Ankündigungszettel** des Krippenspiels beim „weißen Lampf“ auf der Mariahilferstraße. Leihgabe der Stadt Wien.
58. Hintergründe und Häuser vom Aufbau des **Stenrer Kripperls**, Glaskästchen mit Handwerkern, Schuster und Wagner, Mann und Frau in der Häuslichkeit. 19. Jahrh. 2. Hälfte.
59. Figuren vom **Traismaurer Krippenspiel** um 1810. Ab d. J. gelangen neue Figuren, geschnitzt von W. Marinko, Radlbrunn N.-D., bekleidet von R. Mucnjak, Wien, zur Verwendung. Leihgabe des Marktes Traismauer.

In der Mitte.

Mechanisches Kripperl aus Wien. 1876—1886. Zum Teil beweglich. Das Kindl wird gewiegt, ferner bewegen sich die Mühle, Holzläge, Windmühle, Schaukel und Schöpfbrunnen. In der Stadt zieht die Wache auf und am Himmel schwirren die Vöglein herum.

Raum III.

Links: Kleinere Krippe mit italienischer Berglandschaft und Dörfern. — Größere Krippe mit Aufzug der Hl. Drei Könige zur Krippe. Reich staffierte große Holzfiguren aus dem Besitz des Malers Lentner in München. Tirol. 18. Jahrh.

Rechts: Zwei figurenreiche Krippen aus Zwittau in Mähren. Man beachte die zahlreichen Szenen zum Holzfällen und Waldleben.

Im Hintergrund eine sogenannte Fassenkrippe mit den Leidensstationen Christi. Südtirol um 1780.

Das St. Pöltener Krippenspiel.

Von Raimund Zoder.

Neben geistlichen Volksschauspielen, die sich in unserem Bauernvolke zum Teil noch erhalten haben, finden wir in Märkten und Städten Krippenspiele, in denen Szenen aus dem Weihnachts-Mysterium von beweglichen Figuren dargestellt werden. Neben dem „Steyrer Kripperl“, das heute noch gespielt wird, gibt es auch ein Traismaurer Krippenspiel und das St. Pöltener Kripperl. Langjähriges, oft mühsames Forschen führte zur Aufzeichnung der vollständigen Überlieferung dieser beiden, schon fast vergessenen Krippenspiele. Besonderen Anteil an der Erforschung des St. Pöltener Krippenspieles haben Frau Dr. Sulda Mical und Prof. Kühner in St. Pölten genommen. Es wurde in den Fünfzigerjahren gespielt, geriet aber nach 1880 durch das Aufkommen anderer Kindervergnügen (Eislaufen u. a.) in Vergessenheit. Nur dem getreuen Gedächtnisse der Handarbeitslehrerin Josefina Blahuschek ist es zu danken, daß uns der Text und die schönen Melodien des Krippenspieles erhalten blieben. Sie hatte seinerzeit ihrer Mutter Josefina Fiska beim Spielen und Singen geholfen und sich die Melodien und Texte gemerkt.

Das Spiel enthält eine Reihe von biblischen Szenen, die sich durch reizende Advent- und Hirtenlieder auszeichnen. Besonders das Duett zwischen Engel und Maria „Begrüßt seist du, Maria“ ist von klassischer Schönheit. Nach der „Hirtenszene auf dem Felde“ schiebt sich ein heiterer Teil ein „Das Wirtshaus und die Küche“. Auch beim Aufzug der Hl. Drei Könige kommt der Humor zur Geltung. Der „Andredl mitn dickn Schädln“ und der „Hahnreiter“ sind Figuren, die sich die Kinder oft besser gemerkt haben, als die Namen der Hirtenbuben Simon und Ruben. Unvergeßlich aber scheint allen kleinen Zuschauern geblieben zu sein, wie Herodes vom Teufel geholt wird und die weiße und die schwarze Habergeiß den Kindern ihre kleinen Sünden vorhält. Die Erinnerung an diese Szene war es denn auch, die zur Entdeckung des St. Pöltener Kripperls führte. Unlänglich einer Aufführung des Traismaurer Krippenspieles äußerte eine Besucherin aus St. Pölten, daß in ihrer Stadt das Kripperl viel lustiger gewesen sei. Da sei der Andredl mitn dickn Schädln und die Habergeiß gewesen, die den Kindern viel Spaß machten. An solche kleine, vergängliche Äußerungen muß oft der Forscher anknüpfen, um die versunkenen Kulturgüter zu retten und zu bewahren. Wenn heute das St. Pöltener Krippenspiel von der Osterreichischen Heimatgesellschaft in dem stimmungsvoll anmutenden Barockbau des Museums für Volkskunde aufgeführt wird, so ist das als ein Erfolg zielbewußter Zusammenarbeit von Forschern, Sammlern und Heimatvereinen zu werten, der zeigen soll, wieviel Schönheit und Humor in unserer alten Volkskultur verborgen ist.

Die Reihenfolge der Spielszenen:

1. Adam und Eva.
2. Mariä Verkündigung.
3. Mariä Heimsuchung.
4. Die Hirten auf dem Felde.
5. Das Wirtshaus.
6. Die Küche.
7. Die Engel bei der Krippe.
8. Die Hirten bei der Krippe.
9. Die Opferweiblein. (Die Frauen der Hirten bei der Krippe.)
10. Die Beschneidung Jesu.
11. Mariä Opferung.
12. Herodes und die Heil. Drei Könige.
13. Herodes, die Heil. Drei Könige und die Schriftgelehrten.
14. Der Durchzug der Heil. Drei Könige.
15. Die Heil. Drei Könige bei der Krippe.
16. Die Flucht nach Agypten.
17. Der bethlehemitische Kindermord.
18. Herodes Strafe, die weiße und die schwarze Sabergeiß.
19. Die Rückkehr der Heil. Familie.
20. Der zwölfjährige Jesus im Tempel.
21. Die Hochzeit zu Kanaa.
22. Die Jagd.
23. Glückwunsch zum Neuen Jahr.

Die genaue Niederschrift des St. Pöltener Krippenspielles ist in der Ausstellung zum Preise von 1.50 Schilling erhältlich.